

Im Jahre 1984 wurden insgesamt 19 geworbene Spione imperialistischer Geheimdienste entlarvt und inhaftiert (davon 14 BND-Agenten), deren Aufträge hauptsächlich Militärspionage gegen die GSSD und die NVA sowie die Erkundung der inneren Situation in der DDR beinhalteten. In einem Fall wurde der Nachweis des geheimdienstlichen Mißbrauchs der Botschaft der BRD in Budapest zur Anwerbung eines Agenten erbracht. Zahlreiche nachrichtendienstliche Mittel und Unterlagen konnten sichergestellt werden.

Die Aktivitäten der kriminellen Menschenhändlerbanden [REDACTED] Agentur [REDACTED], [REDACTED] und [REDACTED] waren charakterisiert durch den Mißbrauch von völkerrechtlichen Verträgen wie das Transitabkommen und die Vereinbarung mit dem Westberliner Senat sowie der Territorien anderer sozialistischer Staaten. Das erkennbare Bemühen dieser kriminellen Vereinigungen um hohe Tarnung und Konspirierung ihres Vorgehens erschwerte sichtlich die Aufhellung der Hintergründe und Zusammenhänge bei der Organisierung des staatsfeindlichen Menschenhandels. Der Anfall von Straftaten wegen ungesetzlichen Grenzübertritts blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert hoch, einen Schwerpunkt bilden nach wie vor die Versuche über das sozialistische Ausland mit Unterstützung durch Kontaktpersonen aus der BRD und Westberlin. Erneut wurden mehrere geplante spektakuläre Aktionen mittels selbstgefertigter Ballons und anderer Fluggeräte im Vorbereitungsstadium verhindert.

Erneut wurden mehrere leitende Mitarbeiter aus den Bereichen Elektrotechnik/Elektronik/Gerätebau und von Außenhandelsbetrieben inhaftiert, die - von Handels- und Vertreterfirmen aus dem NSW korrumpiert - Vertrauensmißbrauch begangen und wirtschaftliche Geheimnisse unbefugt offenbart hatten. Der Schwerpunkt der Bearbeitung dieser Verfahren lag insbesondere in der möglichst frühzeitigen Feststellung und Ausräumung von Mißständen und anderen nachteiligen Bedingungen sowie Verhinderung bzw. Eingrenzung von Nachfolgeschäden.